

Gewinner des SpallArt Prize Salzburg 2020

Sponsor: Sammlung SpallArt
Verwaltet vom Salzburger Kunstverein
Direktor: Séamus Kealy

Der Salzburger Kunstverein gibt die Gewinnerin des internationalen SpallArt Prize Salzburg 2020 bekannt. Dieser internationale Preis für herausragende Leistungen in zeitgenössischer Kunst ist ein alternierender Preis. 2019 bis 2021 liegt der Fokus auf zeitgenössischer Fotografie.

Luise Schröder Preisträgerin des SpallArt Prize Salzburg 2020

Die Jury hatte 118 Bewerbungen zu berücksichtigen. Nach einer intensiven Beurteilungsphase wurde eine Shortlist erstellt; danach wurde die deutsche Fotografin **Luise Schröder** aus Potsdam als Gewinnerin des Preises ausgewählt. Der *SpallArt Prize Salzburg* wird von SpallArt gesponsert und besteht aus einem Preisgeld von 4.000 € und einer einmonatigen Residency im Salzburger Kunstverein.

Die Jury bestand aus Adrian Paci (Künstler, Albanien/Italien), Karin Peyker (Künstlerin, Fotografin und Vorstandsmitglied des Salzburger Kunstvereins) und Christiane Kuhlmann (Kuratorin für Fotografie und Medienkunst, Museum der Moderne, Salzburg).

Jury Begründung

Die deutsche Fotografin und Medienkünstlerin Luise Schröder verbindet in ihren Arbeiten künstlerische und politische Recherche, vor allem zu historischen Themen.

2014 stellte sie in der Reihe *Talents* bei C/O Berlin *Arbeit am Mythos* vor, eine visuelle Spurensuche durch aktuelle und historische, kulturelle und politische Schichten der Stadt Dresden zwischen der Bombardierung 1945 und der Jahrhundertflut im Jahr 2002. Dabei untersuchte sie wie Bilder der Zerstörung sich zu einem wiederholten Mythos bis in die Gegenwart fortschrieben.

2015 zeigte sie im Art Space in Tel Aviv eine installative Arbeit zum Frauenbild zwischen 1920 und 1970 im Israelischen Kibbuz.

2018 entstand *UNAMERICA Relocating Memories*. Luise Schröder beschäftigt sich in dieser Arbeit mit dem Gedenken an die Internierung von Japanern im ehemaligen War Relocation Center in Manzanar, USA während des zweiten Weltkrieges und den heutigen Erinnerungs-Ritualen der nachfolgenden Generation. In ihrer Videoinstallation zieht sie Vergleiche zu den Fotografien Ansel Adams und Dorothea Lange.

Bei allen Projekten erwies sich die Fotografin als eine exzellente Analytikerin, die ihre Ergebnisse in eigene fotografische Arbeiten übertrug und oftmals raumgreifend in Szene setzte. Die Jury überzeugte die Konsequenz mit der sie bereits seit ihrem Studium 2009 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Prof. Heidi Specker und Prof. Günther Selichar eine eigenständige fotografische Bildsprache für historische und gesellschaftliche Zusammenhänge entwickelt hat.

Die Jury wünscht Luise Schröder für Ihren künstlerischen Aufenthalt in der Stadt Salzburg neue Anregungen und Anstöße, um den eingeschlagenen Weg weiter auszubauen zu können.

Luise Schröder

Geboren am 1982 in Potsdam

2001 - 2003 Studium der Germanistik, Kunstgeschichte und Arabistik, Freie Universität Berlin

2004 - 2011 Studium der Fotografie und Medienkunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig

seit 2007 Kunstvermittlerin am Museum für zeitgenössische Kunst, Leipzig

2011 Diplom Fotografie / Medienkunst mit Auszeichnung

2013 Meisterschüler_innenstudium Klasse für Mass Media Research und Kunst im öffentlichen medialen Raum, Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig

Lebt und arbeitet in Potsdam, Leipzig und Paris

Ausgewählte Einzelaustellungen:

2018 *UNAMERICA Relocating Memories*, Galerie EIGEN+ART, Leipzig, Deutschland

2016 *She Takes a Hand Herself in History*, Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, Deutschland

2015 *Traces*, Art Space Tel Aviv, Israel

2014 *Figures of Remembrance*, Kunstverein Bielefeld, Deutschland

Ausgewählte Gruppenausstellungen

2019 FLUCA Austrian Cultural Pavilion, Plovdiv, Bulgarien

2018 Photo Israel, International Photography Festival #6, Tel Aviv, Israel

Gute Aussichten Deluxe, Deichtorhallen Hamburg, Deutschland

2017 *A Romance with Revolution*, Pushkinskaya 10, St. Petersburg, Russland

2016 Leipziger Baumwollspinnerei, Deutschland

Über Spallart

Die private Kunstsammlung SpallArt entstand aus Andra Spallart's Begeisterung für die Möglichkeiten der Fotografie, unsere Wahrnehmungen zu hemmen, zu verwehren oder herauszufordern. Ende der 1980er Jahre erwarb sie ihre ersten zeitgenössischen Foto- und Videoarbeiten. Die Sammlung begann mit Schwerpunkt österreichische Fotografie und hat sich um eine europäische und internationale Ausrichtung erweitert. Seit 2011 ist die Sammlung in der Öffentlichkeit zunehmend durch diverse Buchprojekte und Ausstellungen präsent, z.B. zeigte Andra Spallart kuratierte Ausstellungen im Foto-Raum (www.foto-raum.at) in Wien. Auch nach dem Umzug nach Salzburg erweitert sich die Sammlung stetig. Temporäre Pop-up Ausstellungen im dortigen Kunstlager zeigen und vermitteln unter dem Titel „Open Space“ regelmäßig Ausschnitte der fotografischen Themenbreite. Die gesamte Sammlung wird online präsentiert. www.sammlung-spallart.at

Über den Salzburger Kunstverein

Der SpallArt Prize Salzburg wird vom Salzburger Kunstverein verwaltet. 1844 gegründet ist der Salzburger Kunstverein eine langjährige und führende Organisation für zeitgenössische Kunst. Mit Sitz im Künstlerhaus, erbaut 1885, organisiert der Salzburger Kunstverein rund zwölf Ausstellungen mit nationaler und internationaler Kunst pro Jahr. Seit 2014 ist Séamus Kealy der Direktor.

SpallArt Bewerber innen:

Insgesamt 118, davon weiblich: 64, männlich: 54

Deutschland: 54

Österreich: 26

USA: 6

Indien: 4

England, Ägypten, Niederlande, Irland: je 3

Italien, Spanien: je 2

Russland, Ungarn, Slowenien, Oman, Litauen, Estland, Tschechien, Südafrika, Israel, Thailand, Finnland,

Frankreich: 1



Weitere Informationen & Fotomaterial:

Michaela Lederer, Kommunikation & kuratorische Assistenz,

Kontakt: lederer@salzburger-kunstverein.at, +43 662 842294-15

Salzburger Kunstverein, Künstlerhaus, Hellbrunner Straße 3

5020 Salzburg, Tel.: +43 662 842294 0

www.salzburger-kunstverein.at

Öffnungszeiten Ausstellung: Di-So 12-19 Uhr

Öffnungszeiten Café Cult: Mo-Fr 11-23 Uhr